

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

8. März 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

Leute irgend ein Wort Gottes im Gemüthe
 gehabt, ob sie sich gleich nicht notwendig
 befinden. In einem andern Sütter-Dorfe
 von Weipaleiam ward bei einem Pagode
 zu einem heiligen Leiden gegen das
 Götzen-Weizen gezeugt, und der heilige
 weisse Gott und unser heiliges Jesus
 gekündigt. Die Leiden einen offtmalen
 springen. Nicht weit davon bei einem
 man zählte die von Kränzländchen
 fühlte die Eiferer Bajanaiken, und
 sagte und einige andere heiligen Petri
 Leiden fall und Aufstehung. Am Ende kam
 ihr Mann vom Leiden ein paar Parier-
 Dörfer von Eruckitacherei zu werden.

Aufwachen
 in Leiden

Der St. Martij ward ein andern
 einen heiligen Leiden in der Sütter
 Dorfe Kadutcheeri an, und sagte: Ich komme
 zu euch. Er: was ist die von mir Thätig-
 keit für mich? man sagte: ihr sollt aber
 nicht zu euch kommen: Er hat aber einen
 der schon selbst verstanden, man sagte, so
 dürfen wir nicht zu euch kommen
 so kam nach und nach ein heiliges Leiden
 zu sein, dann man die Kraft Gottes
 von unserem Thätigkeit in Jesus und
 so man das einige Aufwachen da. Leiden

Käufschers traf man auf stülfe Arbeit?
 Ende. Utukar dem Buche zu sehen, sagte,
 nimm den anderen wie stülfe wie du es
 nimm auf befragen antwortete: es will
 gar zu viel sein. Man fragte dann:
 kannst du lesen? und ob er freundlich ist,
 sagte, gab man es ihm mit einem neuen
 Lesebuch. Kafa Mangaratsopu ging
 man zu einem Dama: ihm man traf
 einen infamen Christen in Dorfe auf: es
 nimmige Jünglinge Kelle bei ihm anders lagen.
 Man nahm eine Hand voll und reichte
 dabei eine Jünglinge angesehener Grinde
 auf Brahmaner auf die Jünglinge mit der
 reichten Gottes in Gegend, es gegen ihre Götze,
 und bezeugte ihnen, daß Konfession und ge-
 ringe allein durch Jesum Vergeltung der Tünden
 seien, und feilich und frohlich loben und
 danken müßten. Es wollten einige
 widersprechen, und die Brahmaner sah
 nur die Lüste; weisste man ihm nicht
 was sagen konnte. Auf den Rücken
 grüßte man die eine paar Ende, davon
 nimm nimmige Konfession gegen die Tünden,
 ihm sagte, dabei es oben sehr be-
 scheiden und besagen, was mit Friede
 nimmige Dingen. Man lud auf sie zum Friede

ihnen einen Lufz Gessum nimm. Das nimm
 frische Luft so nimm Lufz so das nimm
 und nimm zusammen genommen, das ist
 den thum als ein Mittel Ding vorzuballen,
 weilst man ihm nimmst auszuwerden
 Luft. Als man ihm ein Lufzlein zuigete
 ging er mit den Worten davon: laßt
 es mir sagen, ich will noch mündlich mit
 dir reden. Man rief ihm nach: das ist
 ein lautes Compliment. Endlich ließ einen
 der Mangel, den man in Kadtutcheri zu
 recht begründet hatte, nicht einen anderen
 nach, und das für diesen ein Lufzlein aus,
 weilst man aus nicht abfslagen konnte,
 das warnte man ihm aus vor Mißbrauch.
 Es kamen begleitet einen bis in Kadtutcheri
 und führte noch sein in der Villa eine Ge-
 meinschaft an, bis er zu seiner Wohnung
 abkam.

Endgültig

Der Herrschaft sagte einem aus ihm in der
 Parreier-Dorf Kadtutcheri an zwölf Orten
 einigen Christen ab und der gütigen
 Handigt von den Unsoligen fidei Fidei. Ein
 Kind in sagte auf die gütigen Gemeinung. In
 unseren Dingen ist kein Dorf man nicht mehr Markt
 führen. Man sagte es ihm nicht zu waschen